



Arbeiten zusammen: Catherine Caratsch von der Geschäftsstelle St. Moritz Kultur, Origen-Intendant Giovanni Netzer und Andrea Gilli, Gemeindepräsident von Zuoz (von links), präsentieren in der Reithalle in St. Moritz das Origen-Programm.

Bild Benjamin Hofer

Im Sommer beleuchtet Origen das Thema Raum

Intendant Giovanni Netzer hat in St. Moritz Einblicke in das Sommerprogramm von Origen gegeben. Dieses umfasst rund 350 Veranstaltungen und beginnt bereits am 16. Juni.

von **Marina U. Fuchs**

In diesem Sommer lädt das Origen-Kulturfestival zur bislang wohl grössten Ausgabe seiner bald 20-jährigen Geschichte. Das Thema «Space/Raum» wird in all seinen natürlichen, architektonischen, künstlerischen und philosophischen Dimensionen beleuchtet. Um dies zu veranschaulichen und sinnlich erlebbar zu machen, sind

28 Tanzaufführungen, 11 Musiktheateraufführungen, 38 Commedia-Auftritte, 26 Konzerte, 220 Führungen und 27 Vorträge geplant.

Langjähriges Anliegen

Das Thema Raum spielt schon von Anfang an eine grosse Rolle bei Origen. Da ging es zunächst um den Bühnenraum an sich, um Spielstätten von Riom über den

Marmorerasee und den Julierpass bis zum Ufer des Silvaplanner Sees. In den vergangenen Jahren machte sich die Fundaziun Origen dann auch stark für den Erhalt historischer Bauten, setzte sich für zeitgenössische Interpretationen und Neubelebungen wertvoller Gebäudeensembles ein – immer begleitet von wissenschaftlicher Forschung.



Aber auch charaktervolle zeitgenössische Baukultur findet ihren Platz. Sei es nun beim Roten Turm auf dem Julierpass oder beim geplanten Weissen Turm in Mulegns, der neben seiner kulturellen Funktion der Erforschung neuer Bautechnologien dient, mithilfe derer 50 Prozent des aktuellen Betonbedarfs eingespart werden können.

«Wir haben das Thema Raum weitergegeben an die Künstler, und diese verfolgen die unterschiedlichsten Ansätze vom Universum der Innenräume, dem Denken, dem kleinen Kosmos im grossen, Landschaftsräumen bis zu Trümmern», erläuterte der Festivalgründer Giovanni Netzer am Montag bei einer Medienorientierung in der Reithalle in St. Moritz. Das Sommerfestival von Origen beginnt in diesem Jahr ungewöhnlich früh. Gefeierte wird die wiedergewonnene Bewegungsfreiheit über das Surses hinaus mit einer intensiven Präsenz im Engadin und Bergell. Das Engagement im Engadin und Bergell wurde von den Gemeinden

Engadin und Bergell wurde von den Gemeinden initiiert und wird auch von ihnen unterstützt.

Choreografie von Ilya Jivoy

Den Anfang des Festivalreigens macht eine von sieben Uraufführungen im Bereich Tanz am 16. Juni im Julierturm. Der Turm feiert heuer sein fünfjähriges Bestehen und wird Ende 2023 abgebaut. Der Choreograf Ilya Jivoy hat gemeinsam mit geflüchteten Ex-Tänzern des St. Petersburger Mariinski-Theaters ein Stück für den Ort geschaffen. Bei «BA//CH» stehen das Universum und gleichzeitig der innere Kosmos des Menschen im Fokus.

Die Choreografen Dustin Klein, Luca-Andrea Tessarini, Sébastien Bertaud, Thiago Bordin und Alena Tarasova erzählen ihre Sicht des «Raums» zusammen mit namhaften Tänzerinnen und Tänzern. Juliano Nunes ist es gar gelungen, Tanz-Ikonen wie Polina Semionova, Alina Cojocar, Friedemann Vogel, Daniel Camargo und Shale Waggman in einem Stück zu vereinen.

Händels Oratorium «Solomon» steht in der St. Moritzer Reithalle mit ihrer beeindruckenden Architektur und Akustik auf dem Programm. Das Origen-Vokalensemble und das Barockorchester Concerto Stella Matutina singen und spielen

das festliche Oratorium unter der Leitung von Clau Scherrer.

In der Burg in Riom dreht sich alles um den Bündner Baumeister Henrico Zuccalli, der am Bayrischen Kurfürstlichen Hof Karriere machte. Natürlich darf man sich wieder auf romanische Volkslieder freuen – und auf «Laudes» und «Complet». Diese beiden Anlässe, die wegen der Pandemie pausieren mussten, gelten als das Herzstück von Origen. Sie finden in St. Peter in Mistail, Santa Maria in Pontresina und Son Martegn in Savognin statt.

Die intime Welt der Romantik wird mit «Schuberts Salon» in Mulegns, St. Moritz, Lenzerheide und Pontresina wieder aufleben. Etwas Besonderes versprechen Franz Schuberts «Deutsche Messe» und Friedrich von Flotows «Messe Villageoise» unter der Leitung von Maximilian Vogler unter anderem in Bondo und Zuoz. Die Commedia tourt durch 19 Dörfer. Führungen gibt es täglich in Riom und Mulegns.

Der Vorverkauf für die Aufführungen im Sommer beginnt am 1. Juni. «BA//CH» vom 16. bis 19. Juni im Julierturm und «Solomon» vom 24. bis 26. Juni in St. Moritz sind bereits buchbar. Reservation: www.origen.ch.